

Ämtliche Bekanntmachungen.

Für den selbständigen Gutsbezirk des Forstreviers **Lauderwald** bei Lübst ist als stellvertretender Gutsvorsteher der Gemeindevorstand **Andreas Maak** in Lauchwitz in Pflicht genommen worden.

B a u e n, am 30. Januar 1915.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nach einer Verordnung des Königlich Sächsischen Kriegsministeriums werden die nach Sachsen heimkehrenden Angehörigen der österreichisch-ungarischen Armee der polizeilichen Meldepflicht unterstellt.

Es wird daher angeordnet, daß sich alle nach Sachsen heimkehrenden Angehörigen der österreichisch-ungarischen Armee — und zwar sowohl die bereits hier befindlichen als die neu Ankommenden — **innerhalb 24 Stunden** seit dem Erscheinen dieser Bekanntmachung bzw. seit ihrer Ankunft bei der Polizeibehörde (Bürgermeister, Gemeindevorstand, Gutsvorsteher) ihres Aufenthaltsortes anmelden haben.

Die Polizeibehörden haben die Königlich Amtshauptmannschaft sofort von derartigen Meldungen in Kenntnis zu setzen.

B a u e n, am 29. Januar 1915.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Auf dem Blatt 402, des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **„Bürgerliches Brauhaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“** mit dem Sitz in Bischofswerda, und dazu folgendes eingetragen worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. Januar 1915 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Pachtung und der Betrieb von Brauereien, ferner die Verwertung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, sowie auch der Betrieb von einschlägigen Handelsgeschäften aller Art. Das Stammkapital beträgt zwanzigttausend Mark. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Brauereidirektor **Paul Röhre** in Groß-Lichterfelde-West. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind nur je zwei zusammen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Weiter wird bekannt gegeben, daß die Bekanntmachungen der Gesellschaft im Reichsanzeiger zu veröffentlichen sind.

B i s c h o f s w e r d a, den 30. Januar 1915.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Meisterprüfungen betreffend.

Die im Bezirk der Amtshauptmannschaft **Bauen** wohnenden Handwerker, welche sich in diesem Frühjahr der Meisterprüfung im Sinne von § 133 der Gewerbeordnung unterziehen wollen, werden darauf hingewiesen, daß sie ihr Gesuch um Zulassung zur Prüfung bis zum **1. März** an die Geschäftsstelle der **Gewerbekammer Zittau, Beifügstraße 24**, einzuwenden haben. Später eingehende Gesuche können möglicherweise erst im nächsten Herbst Berücksichtigung finden. In dem Zulassungsgesuche ist das Handwerk zu bezeichnen, in dem die Prüfung erfolgen soll. Als Unterlagen sind beizufügen:

1. ein vom Besuchsteller selbständig verfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf;
2. das Lehrzeugnis;
3. das Gelehenprüfungszeugnis;
4. die Zeugnisse der gewerblichen Bildungsanstalten, die der Besuchsteller etwa besucht hat;
5. der Nachweis über eine mindestens dreijährige Gelehenstätigkeit (Arbeitszeugnisse);
6. eine behördliche Aufenthaltsbescheinigung;
7. die Prüfungsgebühr (30 Mk. für Maurer und Zimmerer 50 Mk.);
8. Vorschläge für das Meisterstück;
9. die Versicherung, daß der Prüfling sich noch nicht anderwärts zur Prüfung gemeldet hat, oder die Angabe, wo und wann dies bereits geschehen ist.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Befugnis zur Anleitung von Handwerkslehrlingen neuerdings nur noch durch das Bestehen der Meisterprüfung erworben werden kann.

Z i t t a u, den 31. Januar 1915.

Die Gewerbekammer.

Guido Reiche, Dr. **Gebhardt**, Vorsitzender, Syndikus.

den der Karpaten zu erwarten sei, welche von großem Einfluß auf den galizischen Feldzug und auf Operationen in Serbien und Transilvanien sein dürfte.

Russische Greuelthaten in rumänischen Gebieten.

Wien, 31. Januar. (B. L. B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Ähnlichen Nachrichten zufolge rauben und plündern die Kosaken in der Süd-Bulowina und in rumänischen Gegenden. So wurde der Stammis einer weißin angesehenen Bojarenfamilie geplündert, alle Küsten erbrochen, Wertgegenstände und Kleider geraubt und der Gutswalter schwer verletzt. Mehrere andere Gutshöfe wurden gebrandschatzt, Mädchen und Frauen vor den Augen der Eltern und Männer vergewaltigt. Ein Pfarrer wurde ebenfalls mißhandelt und beraubt. Deputationen rumänischer Gemeinden, die sich beschwerten, wurde mit Schimpfworten die Tür gewiesen.

Frankfurt a. M., 30. Januar. (B. L. B.) Die „Frkf. Ztg.“ meldet aus Rotterdam: Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus rumänischer Quelle meldet, hat in Buzarest die Nationalgasse eine Volksversammlung abgehalten, um gegen die schändlichen Greuelthaten der Russen in der Bulowina zu protestieren, wo eine ganze Zahl von rumänischen Geistlichen aufgehängt und andere nach Sibirien verbannt worden sind. Der Korrespondent des holländischen Blattes fügt hinzu, es sei zu verwundern, daß man dagegen erst jetzt in Rumänien protestiere, obwohl in den ungarischen Zeitungen schon seit ein paar Monaten beinahe tägliche Berichte hierüber erschienen seien. — Aus der gleichen Quelle wird gemeldet, daß die Niederlagen der russischen Streitkräfte in Kirilbaba und Jatobenz in der rumänischen Hauptstadt tiefen Eindruck gemacht hätten, wie aus den Artikeln der rumänischen Presse herorgehe. — Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erfährt aus bulgarischer Quelle, daß die russischen Transportdampfer auf der Donau, von denen es hieß, daß sie Serbien Munition zuführten, vornehmlich gebraucht werden, um aus Frankreich kommende Schießporräte über Saloniki, Nikh und Regotin nach Rußland zu bringen. Rußland müsse vor allem Mangel an Munition für Artillerie haben.

Der Kaiser in Berlin.

Berlin, 1. Februar. (B. L. B.) Der Kaiser ist, von Besichtigungen im Westen des Reiches kommend, zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen.

Berlin, 1. Februar. (B. L. B.) Der Kaiser nahm gestern den Vortrag des Chefs des Generalstabes des Feldheeres Generals der Infanterie von Falkenhayn entgegen.

Der Kronprinz von Sachsen im Großen Hauptquartier.

Dresden, 1. Februar. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz hat am 27. d. M. im Großen Hauptquartier Sr. Maj. dem deutschen Kaiser und König von Preußen zu Allerhöchstdessen Geburtstag die Glückwünsche Sr. Majestät des Königs persönlich überbracht.

Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen hatte aus Anlaß des Besuches des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Sr. R. und R. Hoheit des Erzherzogs Karl Franz Joseph von Österreich-Este im Großen Hauptquartier auch an Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen Einladung ergehen lassen.

Für 1 Milliarde Franken Rohmaterial und Fertigfabrikate in Frankreich beschlagnahmt.

In den großen französischen Industriestädten, die jetzt in unserem Besitz sind, wie Boubais, Lourcoing und Lille, haben unsere Truppen ganz außerordentlich große Vorräte an den verschiedensten Rohmaterialien und Fertigfabrikaten beschlagnahmt können, deren Wert auf etwa eine Milliarde Franken geschätzt werden kann. Herr Kommerzienrat Fränkel in München, ein bekannter Wollschmied, der im Auftrage der bayerischen Regierung Nordfrankreich bereiste, machte in der Münchener Handelskammer darüber interessante Angaben. Außer sehr großen Vorräten an Wolle, Kammtzug, Wollabfällen, Baumwolle, Häuten, Fellen, Leder, Fettstoffen, Metallen usw. wurden auch große Mengen an Halb- und Ganzfabrikaten erbeutet; so fanden zum Beispiel unsere Truppen, als sie in Lille einrückten, auf dem dortigen Bekleidungsamt Hunderte von Stücken vollständig neuen Militärtrucks vor, die als französisches Staatseigentum von der deutschen Militärverwaltung beschlagnahmt und zu Decken und Fußlappen für unsere Truppen zusammengeschnitten wurden.

Die Militärverwaltung hat verschiedene Fabriken in den besetzten Gebieten wieder in Betrieb gesetzt; so arbeiten z. B. in Nordfrankreich drei Deckenfabriken unter ihrer Kontrolle. Besondere Wirtschaftsausschüsse sind überall mit der Sicherung der vorgefundenen und beschlagnahmten Rohstoffe betraut worden.

Der Fliegerangriff auf Dünkirchen.

Genf, 31. Januar. Von den sieben bisherigen deutschen Flugzeug-Angriffen auf Dünkirchen war der in der vorletzten Nacht gegen das Festungsquartier gerichtete Angriff am erfolgreichsten. Die deutschen Flieger konnten sich ungehindert den wichtigsten Objekten der englischen Abteilungen nähern. Der Materialschaden ist weit bedeutender, als die amtliche Mitteilung zugesteht. Die Zahl der Opfer beträgt annähernd vierzig. Neuerlich verließen zahlreiche Familien Dünkirchen.

Die Franzosen rufen wieder nach japanischer Hilfe.

Paris, 31. Januar. (B. L. B.) Die Frage einer japanischen Intervention in Europa, welche von der Presse eine Zeit lang nicht berührt wurde, beginnt anscheinend im Zusammenhang mit den Rückschlägen, welche die französische Armee in der letzten Zeit erlitt, wieder den Gegenstand lebhafter Erörterungen zu bilden. Der „Temps“ erklärt, die japanische Regierung habe offiziell ihren Standpunkt noch nicht zu erkennen gegeben, doch stehe fest, daß das Eingreifen Japans von territorialen Konzessionen nicht abhängt. Japan wünsche nur, seine wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Die Kosten der Intervention seien nicht ungeheuerlich im Vergleich zu den Kosten, die jede Kriegswache den Verbündeten bereite. Jedes Zaudern vor einem Zusammenschluß mit dem Volke vom fernen Osten müsse vor der Erwägung schwinden, daß der Bestand Frankreichs und aller freien Länder auf dem Spiele stehe. Man dürfe auf die japanische Intervention nur verzichten, wenn es feststehe, daß sie auf unüberwindliche Hindernisse stöße. Darüber könne nur ein Schritt, den eine von der Bedeutung der Frage durchdrungene diplomatische Stelle in Tokio unternehmen müßte, Klarheit schaffen. (Japan hat erst ziemlich deutlich jedes Eingreifen in Europa abgelehnt. Wenn die Franzosen nun

schon wieder nach der Hilfe der gelben Rasse rufen, so zeigt das den Grad ihrer Miskostigkeit und Verzweiflung. D. R.)

Der Mord an Deutschen in Casablanca.

Cyon, 30. Januar. Progras meldet aus Paris: Die Deutschen Fide und Grundler, die am 11. Januar von dem Kriegsgesicht Casablanca wegen Ungehorsamkeit unter den Marokkanern und wegen Spionageverdachts zum Tode verurteilt worden waren, sind am 28. Januar hingerichtet worden. Die Strafe des Deutschen Brandt, der am 27. November unter ähnlichen Verdachtsgründen zum Tode verurteilt wurde, ist, da das vorliegende Beweismaterial nicht sehr schwerwiegender Natur war, in zehnjähriges Zuchthaus umgewandelt worden.

Das französische Torpedoboot „219“ untergegangen.

Paris, 31. Januar. „Temps“ meldet: In der vergangenen Woche ist vor Kleuport das französische Torpedoboot 219 untergegangen. Fünf Mann der Besatzung sind ertrunken, die übrigen 35 wurden gerettet.

Die türkische Flotte beschleicht erfolgreich besetzte russische Pläze.

Konstantinopel, 30. Januar. Der Große Generalstab teilt mit: Die türkische Flotte hat am 28. Januar erfolgreich einen russischen militärischen Plaz an der Westküste des Schwarzen Meeres beschossen.

Die Türken am Suezkanal.

Mailand, 1. Februar. (B. L. B.) Nach einem Londoner Telegramm des „Corriere della Sera“ rückten die Türken auch gegen das Süden des Suezkanals vor.

Türkische Kriegskredite.

Konstantinopel, 31. Januar. (B. L. B.) Die Kammer bewilligte einstimmig einen außerordentlichen Kredit für Kriegsausgaben in Höhe von rund zehn Millionen Pfund und ermächtigte die Regierung zur Erstreckung des in diesem Jahre nicht verwandten Teils dieses Kredits auf das nächste Finanzjahr.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 1. Februar.

Siddisches und Allgemeines.

—* Auszeichnung im Felde. Herr Hauptmann d. R. Karl Hebenstreit wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. und dem Albrechtsorden 1. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet.

—g. Herr Lehrer Calow, Ritter des Eisernen Kreuzes und Inhaber der St. Heinrichs-Medaille in Silber, ist in der heißen Schlacht bei Croonne schwer verwundet worden, wie ein nach hier gelangter zuverlässiger brieflicher Bericht heute früh meldete.

—* Reichlichen Schneefall hatten wir auch gestern wieder. Trotz des Schneetreibens herrschte ein reger Schlittenverkehr und auch dem Wintersport wurde lebhaft gehuldet.

—* Das Verbot vom 11. Januar wird in vollem Umfange aufgehoben. (Amlich.)

—* Die Beschlagnahme der Drogetreide- und Weizenvorräte tritt heute in Kraft. Die Bundesratverordnung gibt

den Behörden...
von Gebirgen...
der Stellung...
während...
Sicherheiten...
Gefahr des...
während...
Es darf...
wie viele...
sich einmal...
lange...
sich...
den...
sollte...
schwersten...
gemeinlich...
hätten...
sein...
Ausgleich...
lassen...
und...
heutige...
Zusammen...
alle...
richtigen...
werden...
folge...
ten...
sei...
Pflanz...
—* Bes...
Die...
Armee...
bung...
kurz...
Bord...
Kammer...
auch...
Alumini...
zeichnen...
von...
nen...
ten...
werden...
unfähig...
schlechte...
nahme...
Jus...
find...
scheiden...
ten...
Polizei...
Katten...
können...
—g. Di...
nen...
ab...
Vor...
mann...
loge...
treu...
fleißig...
„E...
mann...
folgende...
Kamerad...
noch...
schäft...
Beschn...
partien...
fälle...
neren...
Fleisch...
nach...
nach...
rückte...
am...
April...
lehrt...
da...
dem...
Gnaud...
Einnah...
90...
die...
befunden...
Der...
hätte...
wählen...
das...
Friedrich...
Juge...
Kamerad...
der...
nichts...
dem...
gen...
müßten...
Seidsp...